

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **4 (1791)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Jos. Trübs. [Nach einigem Nachdenken.] O, die
Deutung ist ja leicht, dies heißt auf Latein:

Perdit Regis Ararium
Nationalis Unio,
Majestate Ecclesiæ Romanæ
Abutitur,
Totum Imperium Opprimit
Nequissime.

Seb. Schlummer. Ey, warum nicht gar? Her damit,
hab auch Gramatik studirt; wollen sehen. O lieber Gott!
dies heißt ja weiter nichts, als:

Per Regulam Aequi
Nemo Unquam
Meritus Est Regnum,
Atque
Tempus in Omne
Nemo.

Hannsw. O ihr gelehrten Schafsköpfe! Habt ihr denn
keine Augen; der ganze Plunder heißt ja nur: — Præ-
nu-mer-a-ti-on. —

He, Mädel! einen Teller her! zahlt 25 Bagen für
eure Unwissenheit. [Schlummer und Trübsinn bleichen
aus] Bravo, ihr Herren! das klingelt!

He! Giri! Giri, Geis!
Horch! ihr Herren, was ich weiß!
Die Grabschrift im Latein'schen Ton,
heißt nur Pränumeration.

Nachrichten.

Die kleinen Fruchtbodenzinse, womit die seit 25 Jahren
hingegebenen Hausplätze und Einschläge belegt worden,
werden jetzt nicht mehr in Thro Gnaden Kornschütte
geliefert, sondern in der Stadt- und Bürgerziel von
Hr. Bürgermeister, und in den innern Bogteyen von
den Herrn Oberbögten mit den Pfennigzinsen eingezo-
gen werden.

Ein junger Mensch, der Französisch und Italiänisch spricht, frisirt und rasirt, wünschte als Bedienter bey einer Herrschaft unterzukommen, er ist mit den besten Zeugnissen versehen; im Berichtshaus zu erfragen.

Dinstag und Freytag in der Woche sind zur Einsendung der Fruchtkompetenz - Zedel an Hr. Kornherrn, Mittwoch aber und Samstag zur Abholung des Kornes und Habers bestimmt.

Beu Hr. Affolter dem Jüngern sind zu haben dreyerley Dinten: als die erste eine gute schwarze Dinten, die in Detaille verkauft wird.

Item eine andere recht gute Dinten, welche sowohl auf dem Pergament als Papier herrlich zu gebrauchen ist. Die Flasche 8 Bz.

Item noch eine andere gute Dinten, die sich aber nur auf dem Papier zum Schreiben gebrauchen läßt, welche während dem Schreiben trocknet, und an Schönheit und Glanz keine ihres gleichen hat. Die Flasche um 15 Bazzen.

Zu wissen dient aber, daß, wer sich von dieser letztern bedienen wollte, zu keinen Zeiten dieselbe mit Brantwein oder Esig zu füllen, sondern nur ein wenig Wasser darein gießen solle. Auch kann und wird diese Dinten niemals schimmlicht werden.

Beu demselben ist auch zu haben allerhand Schreibpapier und Federn, die schon zum Schreiben zubereitet, wie auch unbeschnittne.

In hiesiger Buchdruckerey ist zu haben extra gute Dinten, welche alle andere weit übertrifft. Das einte Fläschgen um 5 Bz. Das andere um 6 Bz.

Da unser Wochenblatt sich stark dem Ende dieses Jahrgangs nähert, so wünschten wir von izt bis St. Niklaus durch Vorausbezahlung von 25 Bazzen zu vernehmen, ob man künftiges Jahr damit fortzufahren gesinnet sey oder nicht.